

Infektion mit *Mycobacterium chimaera* infolge einer Operation am offenen Herzen: Fragen und Antworten

Was ist das für ein Bakterium?

Mycobacterium chimaera ist ein Mykobakterium, das überall in der Natur vorkommt, vor allem im Trinkwasser. Es ist grundsätzlich unbedenklich. 2013 wurde entdeckt, dass das Bakterium Monate oder sogar Jahre nach einer Operation am offenen Herzen Infektionen verursachen kann.

Wie wird das Bakterium bei einer Herzoperation übertragen?

Das Bakterium wird bei einer Operation am offenen Herzen durch kontaminierte technische Geräte (sogenannte Hypothermiegeräte) übertragen, die bei Operationen zur Regulierung der Bluttemperatur dienen. Gründliche Untersuchungen haben gezeigt, dass das Bakterium in der Luft des Operationssaals auftreten kann und so die Patientin oder der Patient kontaminiert wird. Zu einer Infektion kommt es jedoch nur sehr selten. Betroffen sind in erster Linie Patientinnen und Patienten, denen Fremdmaterial wie eine künstliche Herzklappe eingesetzt wurde.

Wie haben die Behörden reagiert und welche Massnahmen wurden ergriffen?

Die Schweizer Behörden wurden 2014 informiert. Informationen zur Lage sowie Empfehlungen zur Nutzung und Wartung von Hypothermiegeräten wurden an die verschiedenen involvierten Berufsgruppen verteilt und die Überwachung wurde verschärft. Die Hersteller dieser Geräte haben gezielte Massnahmen getroffen, um eine Kontamination zu vermeiden.

Wie viele Patientinnen und Patienten haben sich infiziert?

In der Schweiz wurde bei 6 zwischen 2008 und 2012 in Zürich und bei 4 zwischen 2013 und 2014 in Basel operierten Patientinnen und Patienten eine Infektion mit dem *Mycobacterium chimaera* diagnostiziert. In anderen Ländern wie den USA, Grossbritannien, Deutschland und den Niederlanden wurden ebenfalls Fälle berichtet. In der Schweiz wurde bisher noch keine Infektion bei Patientinnen oder Patienten nachgewiesen, die nach Einführung der Präventionsmassnahmen 2014 operiert wurden.

Was sollen Personen tun, die sich in den letzten Jahren einer Operation am offenen Herzen unterzogen haben? Wohin können sie sich wenden?

Das Bundesamt für Gesundheit (BAG) empfiehlt Patientinnen und Patienten, denen bei einer Operation am offenen Herzen ein Implantat (eine künstliche Herzklappe oder eine Aortenprothese) eingesetzt wurde, sich bei Symptomen oder wenn sie beunruhigt sind, an ihre Kardiologin oder Herzchirurgin bzw. ihren Kardiologen oder Herzchirurgen zu wenden.

Wie manifestiert sich die Krankheit?

Es kann Monate oder gar Jahre dauern, bis die Symptome einer Infektion mit dem *Mycobacterium chimaera* auftreten. Zu den Symptomen gehören länger anhaltendes oder unerklärliches Fieber, Nachtschweiss, Rötungen, Hitzewallungen, Ausfluss aus einer Wunde, Muskelschmerzen, Gewichtsverlust oder grosse Müdigkeit. Bei diesen Symptomen sollten Patientinnen und Patienten, die sich einer Operation am offenen Herzen unterzogen haben, eine Ärztin oder einen Arzt aufsuchen.